



## Angebote Online oder Vor-Ort für Glasfaser, TV und Internet

Die Neubrandenburger Stadtwerke versorgen Teile der Stadt Friedland und das Umland mit hochmoderner Glasfaser-Technologie. Die neu-medianet brachte im Rahmen von GLAS-NOST im Projektgebiet „MSE 24\_21“ das superschnelle Internet für 1800 Haushalte und Unternehmen nach Friedland sowie in die Gemeinden Beseritz, Brunn, Datzetal und Galenbeck. Inzwischen konnten viele neue Hausanschlüsse dort in Betrieb genommen werden.

Wollen Sie vor Ort erfahren, ob auch ihr Haus vom Glasfaser und von der neuen fitflat Welt profitieren kann, ist das neu.sw Serviceteam immer mittwochs von 10.00 bis 12.00 Uhr und donnerstags von 13.00 bis 17.30 Uhr persönlich für Sie da. Unter der Adresse: Hinter dem Rathaus 1 (Foto) in Friedland.

Interessierte Bürgerinnen und Bürger sowie die Kunden von neu.sw können sich dort und im Neubrandenburger neu.sw Kunden-

büro im Marien-Carrée über das vielfältige Angebot von TV- und Internet-Produkten sowie Strom- und Gasprodukten der Neubrandenburger Stadtwerke informieren. Online gibt es Informationen zum Breitbandausbau unter [www.glas-nost.de](http://www.glas-nost.de) sowie beim GLAS-NOST-Team, Telefon 0395 3500-999 oder per Mail [info@glas-nost.de](mailto:info@glas-nost.de). Auch wenn die Bauarbeiten an den Glasfaser-Trassen abgeschlossen sind, können weiterhin Hausanschlüsse installiert werden.

**fitflat tv stream**

ab **9,95 EUR** mtl.\*

**Internetfernsehen 3 Monate kostenlos\* testen**  
danach mtl. kündbar

\* Weitere Informationen zum Internetfernsehen unter [fitflat.de](http://fitflat.de)

Herausgeber  
**neu.sw Mein Stadtwerk®**

neu-medianet GmbH  
John-Schehr-Straße 1  
17033 Neubrandenburg  
[www.glas-nost.de](http://www.glas-nost.de)

[marketing@neu-sw.de](mailto:marketing@neu-sw.de)  
Fotos: neu.sw

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages



## Bilanz im siebten Jahr: Über 9500 Hausanschlüsse

**Olf Häusler, Geschäftsführer neu-medianet, Prokurist und Hauptabteilungsleiter Netzbetrieb | technischer Service bei neu.sw zieht eine Bilanz des GLAS-NOST Projektes**

**Wissen Sie noch, was am 4. Juli 2018 in Ihrem Kalender stand?**

**Olf Häusler:** Ja, klar. Da war der erste Spatenstich im GLAS-NOST Projektgebiet in Pripsleben, nördlich von Neubrandenburg. Das Thema Breitbandausbau beschäftigt uns aber schon viel länger, eigentlich seit den ersten Ideen im Unternehmen für moderne Datennetze für die Stadt und ihr Umland.

**Bereits vier Monate später wurde die erste Internet-Freischaltung gefeiert. Verließ der Ausbau im Turbo-Tempo?**

Bis Mai 2024 wurden 1117 Kilometer Tiefbau geschaffen, über 2000 Kilometer Leerrohre und 1960 Kilometer Glasfaser kreuz und quer im Landkreis in unseren Ausbaugebieten verlegt. Stets haben wir, sobald ein Anschluss beim Kunden betriebsbereit war, den auch in Betrieb genommen. Zuvor wurde jede Adresse besucht, an der jemand Interesse am Glasfaser signalisierte. So konnten rechtzeitig alle technischen und vertraglichen Fragen mit unseren Kunden geklärt werden. Das war schon „Turbo“, wage ich zu behaupten.

**Können Sie heute mit gutem Gewissen sagen: Die Mecklenburgische Seenplatte hat sich vom digital unterversorgten Landkreis in eine Turbo-Internet-Region verwandelt?**

In den Bereichen, wo wir mit der neu-medianet aktiv waren – immerhin über 1500 Quadratkilometer – kann man das für rund 9050 Anschlüsse guten Gewissens zu Protokoll nehmen.

**Was bleibt auf der Ziellinie dieses ehrgeizigen Projektes?**

Die letzten Meter sind ja beim Marathon die schwersten. Alle unsere Prognosen über Baukosten und Kundenzahlen sind ziemlich genau eingetroffen. Obwohl wir Täler durchqueren mussten, wie die Corona-Zeit, mit eingeschränkten Kundenkontakten. Es ist heute kaum zu glauben, wie es etwa in Pripsleben um das Internet stand, als wir loslegten. Eine E-Mail abzuschicken war Glückssache. Heute können die Menschen dort Internetfernsehen und Streaming nutzen, steuern Unternehmen Anlagen aus der Ferne oder jeder kann sein SmartHome umweltgerecht, energiesparend und sicher betreiben. Das Datennetz ist inzwischen in meinen Augen auch Daseinsvorsorge – die Kernkompetenz eines Stadtwerkes. Ist alles bautechnisch abgeschlossen, bleibt für uns auch immer noch die Zweckbindungsfrist des Fördermittelgebers.

**Wir sind auch weiterhin für Sie da!**

Alle Informationen zum Breitbandausbau erhalten Sie unter:  
0395 3500-999 | [kundenservice@neu-sw.de](mailto:kundenservice@neu-sw.de)  
[www.glas-nost.de](http://www.glas-nost.de)

Die Bundesregierung hat sich das Ziel gesetzt, einen flächendeckenden Ausbau mit Gigabit-Netzen bis zum Jahr 2025 zu erreichen. Hierfür wurde das Förderprogramm zum Ausbau von Breitbandinternet aufgesetzt. Das bundesweite Projekt ermöglicht im Landkreis Mecklenburgische Seenplatte, viele Versorgungslücken mit schnellem Internet zu schließen.

Die neu.sw Tochtergesellschaft neu-medianet hatte die Aufträge für fünf Gebiete rund um Neubrandenburg erhalten: Stavenhagen Land, Östliches Umland von Neubrandenburg (Region Burg Stargard) sowie die Regionen um Friedland, Altentreptow und Penzlin. Diese Förderprojekte werden wie geplant bis zum Jahresende 2024 komplett abgeschlossen.



## Wie die Glasfaser bis in die Wohnung kommt

Per Glasfaser lässt sich das Internet schneller, stabiler und stromsparender verteilen. Doch oft endet sie im Schaltkasten draußen oder im Keller. Wenn die Glasfaser bis zum grauen Verteilerkasten auf dem Gehsteig reicht, nennen das die Fachleute FTTC, Fiber-to-the-Curb.

FTTB steht für Fiber-to-the-Building, also für eine Glasfaser bis ins Gebäude. Die endet bereits meist im Keller von Ein- oder Mehrfamilienhäusern. Vom Glasfaser-Endpunkt auf der Straße oder im Keller werden Telefonie- und Internet-Impulse in der Regel weiter wie bisher über Telefonie-Litzen oder per Koax-TV-Kabel die letzten Meter bis in die Wohnungen hinauf transportiert. Erst in der Wohnung stehen dann DSL- und Kabel-Modems, die für das heimische WLAN sorgen. Wo viele herkömmliche Anschlüsse sich schon mit den heute üblichen Datenmengen durch manchen Flaschenhals quä-

len, sind FTTH-Anschlüsse (Fiber-to-the-Home) ein wahrer Lichtblick.

Wie bekomme ich aber alle Vorteile der flinken Faser bis unmittelbar an die FRITZ!Box? Regionale Internet-Dienstleister wie neu.sw bieten im Rahmen eines bundesweiten Förderprogramms Kunden vielerorts in ihren Ausbaubereichen Fiber to the Home (FTTH) an – also die Glasfaser direkt bis in die Wohnung. Die neu-medianet und unsere Partner verlegen das Glasfaser auf Wunsch bis direkt ins eigene Zuhause. Das bedeutet, die Glasfaser liegt bereits in der Wohnung an oder alles ist technisch dafür vorbereitet. So erhalten immer mehr Haushalte Zugang zu blitzschnellem Internet. Im unserem Ausbaubereich können insgesamt 15 720 solcher Anschlüsse hergestellt werden, insbesondere im ländlichen Raum. Deutschlandweit kann an mehr als acht Millionen Adressen ein Glasfaseranschluss gebucht werden.



## Glasfaser in MSE: Nicht ohne GLAS-NOST!

David Mandel, Koordinator  
Breitbandförderung im Landkreis  
Mecklenburgische Seenplatte:

„Digitalisierung beschäftigt die Gesellschaft nicht erst seit gestern. Zu groß sind die Vorteile von der schnellen Anbindung an die Welt, als dass diese im hiesigen Zeitalter an Bedeutung verlieren könnten. Daher schuf die Bundesregierung bereits 2015 die nötige Förderkulisse, um das Ziel – flächendeckend ein gigabitfähiges Netz bereitzustellen – voranzutreiben.“

Fünf Projektgebiete umliegend um die Kreisstadt Neubrandenburg wurden an GLAS-NOST vergeben. Nach sechseinhalb Jahren reibungsloser Bautätigkeit in enger Abstimmung mit dem Team Breitbandförderung und dem Fördermittelgeber werden sie zum Jahresende abgeschlossen sein. Schlussendlich wurden auch 337 Gewerbe und 17 Schulen angeschlossen. Mit GLAS-NOST hatte der Landkreis einen sehr zuverlässigen und versierten Vertragspartner, der zielstrebig den Breitbandausbau anging, ohne das Wesentliche aus den Augen zu verlieren – die Bereitstellung der schnellen Anbindung für jeden förderfähigen Haushalt im Projektgebiet!“



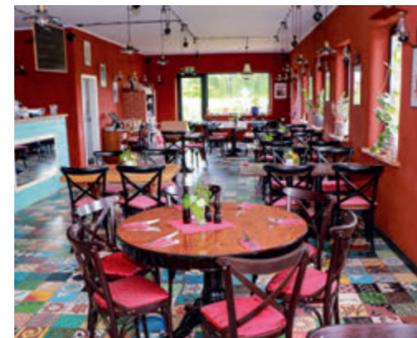
## Ein Name für das eigene WLAN und dazu mehr Schutz

Egal ob **Fritzi**, **Obi-Wlan** Kenobi, **Robert Wlandowski** oder **Martin-Router-King**: WLAN-Namen im fitflat Netz klingen manchmal ausgefallen, lustig oder gar verrückt.

Ein Name ist fix geändert. Doch neigen viele Menschen dazu, das voreingestellte Standardpasswort zu behalten. Um hohe Sicherheit im Heimnetz zu gewährleisten, sollte nicht allein ein gut zu merkender Name, sondern ein individuelles Passwort vergeben werden. Das lässt sich mittels eines im heimischen Netz angemeldeten Gerätes im Browser unter der Adresse `fritz.box` ändern. Die Funktion findet sich unter dem Menüpunkt `WLAN > Sicherheit > WLAN-Netzwerkschlüssel`. Dort wird ein neues Passwort vergeben. Schließlich wird noch einmal das voreingestellte, bisherige Passwort verlangt. Ein sicheres Passwort sollte mindestens zwölf Zeichen lang sein und eine Kombination aus Buchstaben, Zahlen und Sonderzeichen enthalten. Wichtig! Nie persönliche Daten nutzen.



Die Glasfaserkabel, im Projekt GLAS-NOST kreuz und quer durch den Landkreis gezogen, reichen sogar bis ins „Märchenland“. Der Grammentiner „Märchengarten“ verfügt bereits seit vier Jahren über einen Turbo-Internetzugang. Beim Ausbau des Netzes in der Seenplatte gehörte Grammentin zu den ersten Dörfern, die mit dem superschnellen Kommunikations- und Datennetz verbunden wurden. Davon profitiert 2020 auch Rückkehrerin Antje Hornburg-Zeneli.



Würde in ihrem alten und neuen Heimatdorf ein Schalter umgelegt und das Glasfasernetz wäre „abgeschaltet“, fände Antje Hornburg-Zeneli das ganz und gar nicht märchenhaft. Für die Geschäftsfrau im selbst gegründeten, örtlichen Dorfladen und Gastgeberin in der Brasserie „Märchengarten“ wäre schlagartig ihr durch und durch digital ausgerichtetes, lokales Geschäftsmodell „ausgeknipst“. Die Mutter von drei Töchtern kam vor fünf Jahren mit ihrer Familie und der Idee vom Märchengarten in die Mitte von Mecklenburg-Vorpommern zurück in ihre alte Hei-

mat. Bis dahin hatte Antje Hornburg-Zeneli in Großbritannien studiert, in der Fremde für einen großen Konzern gearbeitet, geheiratet und eine Familie gegründet.

### Funklöcher sind keine deutsche Erfindung

„Wer glaubt, die Briten kennen keine Funklöcher, irrt gewaltig“, erinnert sie sich an ihre schon auf der Insel digital geprägte Arbeit. Der Job samt Familie führte sie auch auf der „Insel“ in ländliche Gefilde. Dortzulande nennen sie ihre weißen Flecken in der Telekommunikation viel drastischer als hierzulande „dead zone“ – Todeszone!

Auf den britischen Inseln wären Hausbau für die Familie und ihre fantastische Idee von einem großen Themen-Garten ein Traum geblieben. So wählten Antje Hornburg-Zeneli und ihr in der Gastronomie erfahrener Ehemann Miri alternativ Mecklenburg-Vorpommern. Und mussten auf halber Strecke zwischen Demmin und Stavenhagen nicht einmal eine „dead zone“ in Sachen Telekommunikation in Kauf nehmen. Hingegen ließ sich Miri Zeneli vom überwältigend weiten Blick über ein märchenhaftes Stück Landschaft und auf einen Sonnenuntergang überm Kummerower See ziemlich leicht überzeugen, gemeinsam genau hier den Märchengarten-Traum als Lebensunterhalt Wirklichkeit werden zu lassen.

Das denkmalgeschützte Wohnhaus der Familie in Grammentins Dorfmitte und der Restaurantneubau sind per modernster Glasfaser-Technologie mit dem weltweiten Datennetz verknüpft. „So kann ich zum

Glück solche Dinge wie Buchhaltung oder Personalplanung komplett digital organisieren“, ist die junge Geschäftsfrau froh darüber, zu den GLAS-NOST Nutzern der ersten Stunde gehört zu haben. Selbst ihre allerneueste Geschäftsidee, eine Kaffee-Rösterei, soll vom schnellen Datennetz profitieren. „Wenn nötig, kann ich per Smartphone und App eine Proberöstung starten, während ich noch anderweitig etwas zu erledigen habe“, blickt sie auf die neueste Herausforderung. Wie von Zauberhand wären aromatische Bohnen stets zur rechten Zeit fertig. Viel entscheidender wird das schnelle Internet für den Online-Kaffee-Handel, der in Zukunft als weiteres Standbein entstehen soll. So verbindet die digitale Vernetzung Dorfladen und Online-Shop, macht Dinge von Web-Marketing bis Online-Reservierung über die Grenzen des Dorfes hinaus möglich, auch für Urlauber möglich.

### Der Besuch der Themengärten lohnt sich

Die märchenhaften Areale, wie der Peter-Hase-Gemüsegarten, der Zwerg-Nase-Kräutergarten oder der geplante Dornröschen-Garten, Kern der mutigen Geschäftsidee, bleiben offline. Um die zu entdecken, sollten Neugierige unbedingt selbst an den Kummerower See kommen. Die liebevoll erdachte Gartenlandschaft lässt sich perfekt mit dem Genuss mediterraner Küche, von italienischem Eis, regionalen Produkten und vor Ort gerösteten Kaffee verbinden. Das ist bestimmt kein Märchen.

Im Internet: [maerchengarten-mv.de](http://maerchengarten-mv.de)